

TRAININGS-DOSSIER

DER WEG ZUR BEGLEITHUNDE PRÜFUNG (BHP)

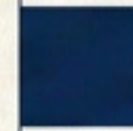
Der komplette Leitfaden für
Vorbereitung, Ablauf und
Anforderungen – vom Welpen bis
zum geprüften Mensch-Hund-Team.



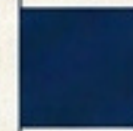
Ein Realitätscheck vor dem Start



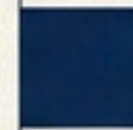
**Ist es viel
Aufwand?
Ja, richtig
viel!**



Kein Zaubermittel: Die Prüfung garantiert keinen automatischen, lebenslangen Gehorsam.



Lebenslanges Lernen: Gehorsam erfordert kontinuierliches Training und Konsequenz im Alltag.



Der Grundstein: Die BHP ist das solide Fundament, auf dem ein entspanntes und sportliches Hundeleben aufbaut.

Vier gute Gründe für die Begleithundeprüfung



Hundesport

Zwingende Voraussetzung für fast alle Turniere und Sportarten (Agility, Obedience, THS, VPG, Fährte).



Alltagstauglichkeit

Der „schwarz auf weiß“ Beleg für exzellenten Grundgehorsam und eine verlässliche Bindung.



Finanzielle Vorteile

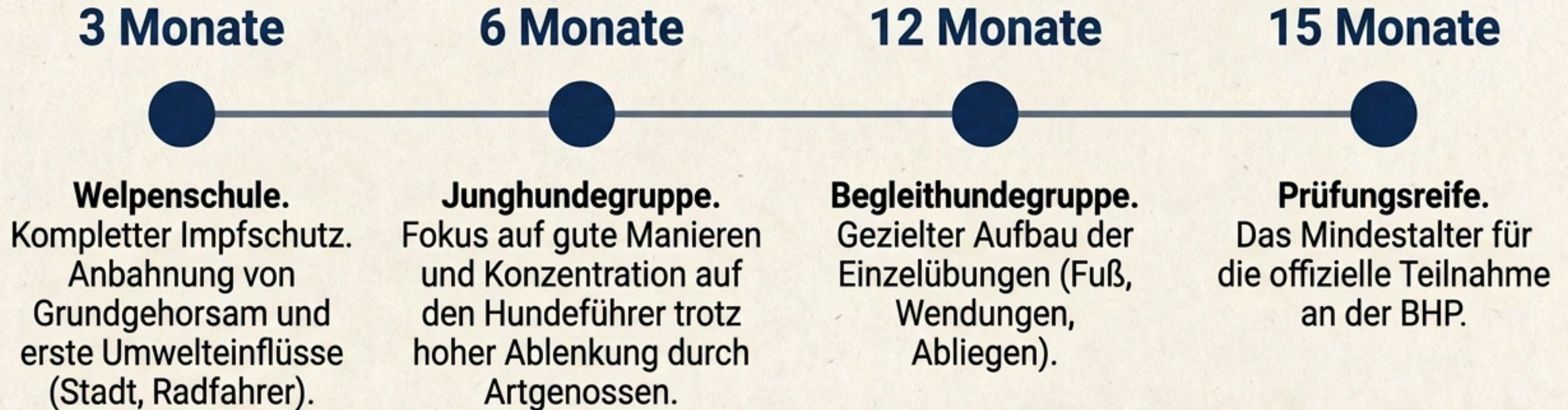
In vielen Gemeinden (z.B. im Kreis Rastatt wie Gaggenau oder Bischweier) winkt eine Ermäßigung der Hundesteuer.



Spaß am Teamwork

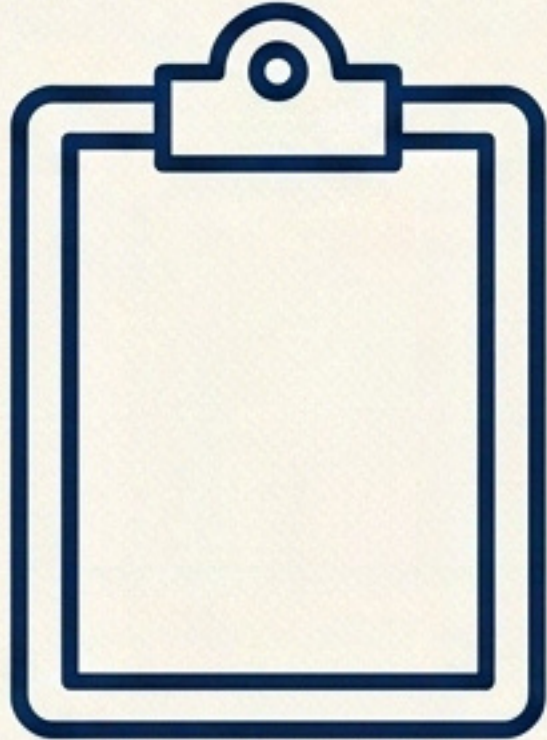
Die Freude daran, sich gemeinsam zu verbessern und als Mensch-Hund-Team zusammenzuwachsen.

Der chronologische Trainingsplan zur Prüfungsreife



Tipp für das häusliche Üben: Weniger ist mehr! Lieber 2-3x am Tag für 5 Minuten intensiv üben und danach spielen, als den Hund zu überfordern.

Voraussetzungen, Bürokratie und der Endspurt



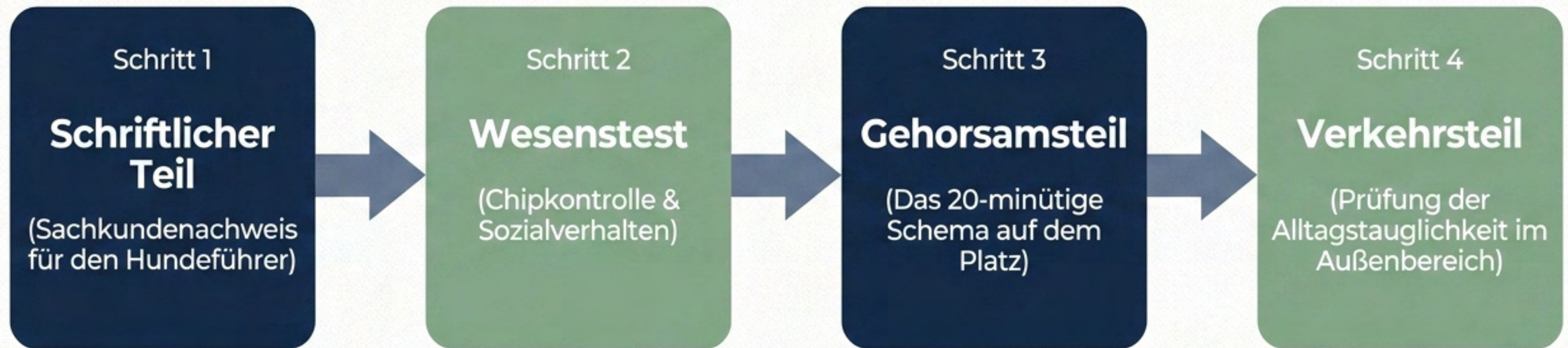
- ✓ Mitgliedschaft in einem VDH-angeschlossenen Hundesportverein (z.B. dhv, swhv, SV).
- ✓ Meldung ca. 4 Wochen vor der Frühjahrs- oder Herbstprüfung.
- ✓ Kopie der Ahnentafel (bei Rassehunden).
- ✓ Ausgefülltes Formular für die Leistungsurkunde.
- ✓ Gültiger Impfpass (muss am Prüfungstag vorliegen).



Das Zusatztraining

- Start: 4 bis 8 Wochen vor der Prüfung.
- Intensität: 3x wöchentlich auf dem Hundeplatz.
- Fokus: Festigung des Prüfungsschemas, Partner-Zuteilung (Vermeidung von unverträglichen Hunden) und intensives Verkehrstraining.

Die Anatomie der Prüfung: Ein 4-Stufen-Modell



Stufe 1 & 2: Die Eintrittskarte zur Praxisprüfung



Teil 1: Sachkundenachweis

- Nur für Erstprüflinge verpflichtend.
- Themen: Verbandsstrukturen, Hundehaltung, Gesundheit, Hundesportarten.

Hinweis: Keine Angst, die Fragen können vorab gut geübt werden.



Teil 2: Wesenstest & Identifikation

- Identitätsprüfung durch Chipkontrolle.
- Ablauf: Hundeführer laufen mit lockerer Leine durch eine Menschengruppe.
- Ziel: Erster Eindruck für den Richter über die Verträglichkeit mit anderen Hunden und das Verhalten in Menschenmengen.

Stufe 3: Die Regeln auf dem Übungsplatz

Der Gehorsamsteil dauert ca. 20–25 Minuten. Es befinden sich immer zwei Mensch-Hund-Teams gleichzeitig auf dem Platz.

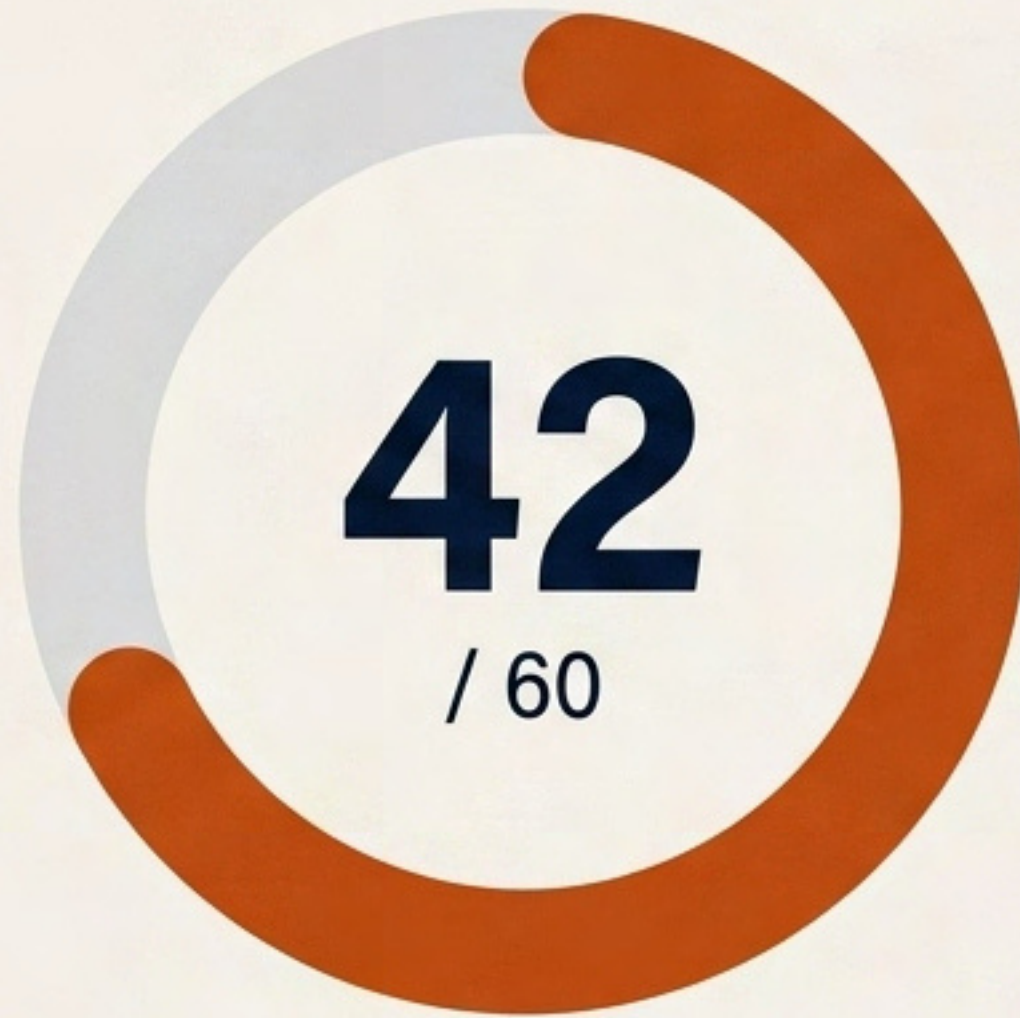


Strenge Vorgaben



- Keine Hilfsmittel: Weder Spielzeug noch Leckerlis sind erlaubt!
- Teamwork: Ein Team absolviert das aktive Übungsschema.
- Ablage: Das zweite Team legt den Hund ab, und der Hundeführer entfernt sich 30 Schritte (mit dem Rücken zum Hund). Danach wird gewechselt.

Die Scoring-Matrix: Jeder Punkt zählt



Punkte (Bestehensgrenze)

Leinenführigkeit	max. 15 Punkte
Freifolge (ohne Leine)	max. 15 Punkte
Abliegen	max. 10 Punkte
Sitz-Übung	max. 10 Punkte
Platz-Übung mit Herankommen	max. 10 Punkte

Warnung (Toleranzgrenzen): Punkteabzug erfolgt extrem schnell durch kleine Hilfen, doppelte Kommandos oder unsaubere Wendungen.
Achtung: Rennt der Hund weg und kommt nach dem dritten Rufen nicht zurück, gilt die Prüfung sofort als durchgefallen.



Stufe 4: Der Härtetest im echten Verkehr

Nur wer das Schema auf dem Platz bestanden hat, wird zum Außenteil zugelassen.

- Dauer: ca. 30 Minuten.
- Ort: Außerhalb des Hundeplatzes (z.B. Einkaufszentrum, Bahnhof).
- Fokus: Absolute Alltagstauglichkeit. Der Hund muss im Gehorsam stehen und darf in keiner Situation Aggression zeigen. Wie auf dem Platz gilt auch hier: Keine Leckerlis, keine Spielzeuge.



Reale Szenarien im Straßenverkehr



1. Das Alleinlassen

Hund wird angebunden. Besitzer geht außer Sicht, andere Hunde passieren.



2. Bedrängnis

Gang durch eine enge Menschenmenge, Hund muss ins Platz.



3. Sportler

Ruhiges Verhalten bei dicht vorbeirennenden Joggern.



4. Radfahrer

Ignorieren von klingelnden, vorbeifahrenden Radfahrern.



5. Hundebegegnungen

Frontales Aufeinandertreffen mit anderen Hunden bei Fuß.



6. Überraschungen

Slalomlaufen um andere Teams und plötzliches Auftauchen von Passanten.

Ziel erreicht: Die Übergabe der Urkunde



Zurück im Vereinsheim werden die Papiere vom Richter unterzeichnet, der Vorsitzende hält eine Ansprache, und die Leistungsurkunden werden überreicht. Alle Strapazen sind vergessen. Der Weg ist das Ziel!

Übrigens: Quereinsteiger willkommen! Ältere Hunde können in jedem Alter in den Verein eintreten und werden nach einer Bestandsaufnahme in die passende Gruppe eingeteilt.